

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

WS 2002/2003

PS Latein - Französisch - Englisch:

Drei Epochen europäischer Sprach- und Wortschatzgeschichte

Dozent: Dr. Joachim Grzega

Seminararbeit

Thema: Anglizismen in verschiedenen EU-Sprachen

Verfasserin: Cornelia Müller
(Lehramt Gymnasium E/F, 3. Semester)
E-mail: CorneliaMueller@gmx.net

Einleitung

Die englische Sprache wird seit nunmehr über 1000 Jahren durch Einflüsse aus den verschiedensten europäischen Ländern geformt. Ebenso wie das Englische die Einflüsse von außerhalb aufgenommen hat und dies immer noch tut, ebenso hat es Wörter und Wendungen in andere Sprachen abgegeben. Nahezu jede europäische Sprache hat, zu einem größeren oder kleineren Teil, Entlehnungen aus dem Englischen bezogen. Diese Entlehnungen, welchen in der Fachsprache der wissenschaftliche Terminus „Anglizismen“ zuerkannt wurde, stellen mittlerweile einen nicht zu vernachlässigenden Teilbereich einer jeden Sprache dar.

Manfred Görlach unterzieht in seinem 2001 erschienenen *Dictionary of European Anglicisms* diese Tatsache einer genaueren Betrachtung. Er listet darin Anglizismen in alphabetischer Reihenfolge auf und schließt Informationen zu ihrer Bedeutung, der Sprache in welcher sie vorkommen, und zum Zeitpunkt der Entlehnung an.

Dieses Werk dient als Grundlage für diese Arbeit. Basierend auf den in Görlach angeführten Daten wird eine Auswertung der Quantität an Anglizismen in verschiedenen EU-Sprachen vorgenommen. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf den Aspekt ihrer Bedeutung in der jeweiligen Sprache gelegt - finden sie sich in ihrer ursprünglichen Bedeutung oder als sogenannter 'Pseudo-Anglizismus' in anderen Sprachen wieder?

1. Anglizismen

Unter dem Begriff *Anglizismus* versteht man wissenschaftlich gesehen eine dem Englischen bzw. Amerikanischen entlehnte lexikalische Einheit. Diese englischen Spracheigentümlichkeiten lassen sich oftmals nur schwerlich in eine andere Sprache übertragen. Deshalb werden sie gemeinhin im Originalwortlaut in andere Sprachen übernommen, wobei sie in nahezu 90% der Fälle auch von ihrer englischen Grundbedeutung abweichen.

Bei Pseudo-Anglizismen handelt es sich um angebliche Übertragungen oder Entlehnungen aus dem Englischen, welche nur scheinbar dem englischen Wortlaut, bzw. der englischen Bedeutung entsprechen. Ein Beispiel hierfür wäre die Bezeichnung *Handy*, welche in keinem Falle im Englischen, also der Gebersprache, zu finden ist. Der englische Ausdruck für Mobiltelefon ist *mobile phone* bzw., im American English, *cellular phone*.

2. Anglizismen in Manfred Görlachs *Dictionary of European Anglicisms*

Das *Dictionary of European Anglicisms* beinhaltet Anglizismen aus 16 europäischen Sprachen. Die Sprachen gehören verschiedenen Sprachfamilien an, wobei Sprachen, die in engem Kontakt mit der englischen stehen (z.B. Irisch, Walisisch und Maltesisch) nicht berücksichtigt wurden. Die Daten in Görlach greifen die germanischen Sprachen Isländisch, Norwegisch, Holländisch und Deutsch, die vier slawischen Sprachen Russisch, Polnisch, Kroatisch und Bulgarisch, die romanischen Sprachen Französisch, Spanisch, Italienisch und Rumänisch und die vier weiteren Sprachen Finnisch, Ungarisch, Albanisch und Griechisch auf.

Das *Dictionary* dokumentiert vor allem den Einfluss englischer Wortbildungen auf die europäischen Sprachen für den Zeitraum beginnend mit dem 2. Weltkrieg bis in die neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts.

3. Vergleich der Quantität an Anglizismen in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch

Um die Quantität an Anglizismen, d.h. das zahlenmäßige Auftreten selbiger, in den verschiedenen Sprachen analysieren zu können, empfiehlt es sich einen überschaubaren Ausschnitt aus Manfred Görlachs *Dictionary of European Anglicisms* auszuwerten. Deshalb wird zunächst eine Auswertung und Interpretation zu einem konkreten Buchstaben, dem Buchstaben A, vorgenommen.

Naheliegender ist es, als Versuchssprache die Sprache Deutsch zu wählen, da diese als Muttersprache in den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg und Teilen von Belgien eine große Zahl von Sprechern aufweist. Ebenfalls statistisch repräsentative Ergebnisse sind bei einem Vergleich der Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch zu erwarten. Als romanische Sprachen gehören sie der gleichen Sprachfamilie an, haben - ausgehend von ihrem gemeinsamen lateinischen Ursprung - parallele Entwicklungen durchlaufen, und weisen auch heute noch in vielen grammatikalischen und lexikalischen Aspekten ähnliche Strukturen auf. Diese für die in dieser Arbeit angestellte Studie förderliche Parallelität, drückt sich nicht zuletzt auch in einem nicht unerheblich großen Teil von ähnlichem oder identischem Sprachmaterial aus, welches den drei Sprachen nachzuweisen ist. Es wird zu analysieren sein, ob sich eine gewisse Parallelität auch in Bezug auf die Entlehnung von Anglizismen nachweisen lässt.

3.1 Quantität der Anglizismen bezogen auf den Buchstaben A

Görlach führt in seinem *Dictionary* unter dem Buchstaben A 79 verschiedene Anglizismen an. 69 dieser Anglizismen kommen im Deutschen vor, 66 im Italienischen, 62 im Französischen und 54 im Spanischen. Diese zahlenmäßige Verteilung drückt sich prozentual gesehen wie folgt aus:

71,7 % aller unter A angeführten Anglizismen treten im Deutschen auf, 68,0 % im Italienischen, 63,9 % im Französischen und 55,6 % im Spanischen. Eine tabellarische Aufstellung verdeutlicht die prozentualen Anteile:

Sprache	Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Prozentualer Anteil an Anglizismen *	71,1 %	68,0 %	63,9 %	55,6 %

* Der prozentuale Anteil an Anglizismen bezieht sich auf die Zahl an Anglizismen, die die jeweilige Sprache mit dem Buchstaben A aus Görlach gemeinsam hat.

Aufgrund dieser Auswertung ergibt sich der Eindruck, dass die deutsche Sprache den größten Anteil an Anglizismen aus dem Englischen übernommen hat. Von den vier untersuchten Sprachen kann man den romanischen Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch eine geringere Verwendung von Anglizismen nachweisen. Allerdings liegt das Italienische prozentual gesehen nur mit 3,1 % hinter dem Deutschen.

3.2 Quantität der Anglizismen bezogen auf den Buchstaben E

Um das eben erläuterte Auswertungsergebnis bekräftigen bzw. entkräften zu können wird der Buchstabe E als weiteres Beurteilungskriterium hinzugezogen. Das Auftreten der in Görlach unter E angeführten Anglizismen in den verschiedenen Sprachen stellt sich wie folgt dar:

Von 66 angeführten Anglizismen sind 53 (entspricht 80,3 %) in der deutschen Sprache in Gebrauch. 40 (entspricht 60,6 %) finden im Italienischen Verwendung, 34 (entspricht 51,5 %) im Spanischen und 27 (entspricht 40,9 %) im Französischen. Zur Verdeutlichung der Zahlenverhältnisse kann die tabellarische Aufstellung herangezogen werden:

Sprache	Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Prozentualer Anteil an Anglizismen*	80,3 %	60,6 %	40,9 %	51,5 %

* Der prozentuale Anteil an Anglizismen bezieht sich auf die Zahl an Anglizismen, die die jeweilige Sprache mit dem Buchstaben E aus Görlach gemeinsam hat.

3.3 Quantität der Anglizismen bezogen auf den Buchstaben O

Da die beiden zunächst ausgewerteten Buchstaben A und E in Bezug auf die Sprachen Französisch und Spanisch voneinander abweichende

Untersuchungsergebnisse liefern, wird ein dritter Buchstabe, der Buchstabe O, ausgewertet. Die folgenden Werte wurden ermittelt:

Die Sprache Deutsch hält, wie bei den beiden vorausgehenden Experimenten, mit 69,7 % den größten Anteil an Anglizismen mit dem Anfangsbuchstaben O. Das Italienische liegt in der zahlenmäßigen Aufstellung mit 51,1 % zum drittenmal an der zweiten Stelle. Bezogen auf das Französische und das Spanische wurde auch beim dritten Experiment keine statistisch signifikanten Unterschiede festgestellt:

Sprache	Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Prozentualer Anteil an Anglizismen	69,7 %	51,1 %	41,8 %	39,5 %

* Der prozentuale Anteil an Anglizismen bezieht sich auf die Zahl an Anglizismen, die die jeweilige Sprache mit dem Buchstaben O aus Görlach gemeinsam hat.

3.4 Interpretation der Häufigkeitsverhältnisse in Görlach (Vergleich der Buchstaben A, E und O)

Untersucht man die Häufigkeit des Auftretens von Anglizismen mit den Anfangsbuchstaben A, E und O in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch, so kristallisieren sich klare Tendenzen heraus.

Das Deutsche ist in allen Fällen die Sprache, welche den größten Prozentsatz an Anglizismen mit dem jeweiligen Buchstaben aus Görlach gemeinsam hat (Buchstabe A: 71,1 %, Buchstabe E: 80,3 %, Buchstabe O: 69,7 %). Dies lässt vermuten, dass

das Deutsche von den in Betracht gezogenen Sprachen die größte Zahl von Anglizismen aus dem Englischen übernommen hat. Das Italienische liegt bei allen drei Auswertungen hinter dem Deutschen an zweiter Stelle (Buchstabe A: 68,0 %, Buchstabe E: 60,6 %, Buchstabe O: 51,1 %). Eine gewisse Diskrepanz der Untersuchungswerte ist zunächst nur beim Französischen und Spanischen erkennbar. Liegt das Französische auf den Buchstaben A bezogen mit 63,9 % noch klar vor dem Spanischen (55,6 %) an dritter Stelle, so ändert sich diese Positionierung bezogen auf den Buchstaben E. Das Spanische läßt hier das Französische (40,9 %) mit einem prozentualen Anteil von 51,5 % klar hinter sich. Bei der Durchführung eines dritten Experiments mit einem weiteren Buchstaben, erweist sich der prozentuale Unterschied zwischen den Sprachen Französisch und Spanisch mit 2,3 % als sehr gering und somit statistisch nicht relevant.

Als allgemeine Tendenz ist nun anzumerken, dass das Deutsche und Italienische in jedem Falle eine größere Zahl an Anglizismen aus dem Englischen entlehnt haben. Das Französische und Spanische scheinen diesem Trend nur in geringerem Maße gefolgt zu sein und weisen nur statistisch nicht relevante Abweichungen in der Anzahl ihrer Anglizismen auf.

Sprache	Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Durchschnittswert	73,7 %	59,9 %	48,8 %	48,8 %

4. Pseudo-Anglizismen in Görlach

Wie bereits erwähnt erfasst das *Dictionary of European Anglicisms* auch sogenannte 'Pseudo-Anglizismen'. Diese Wendungen oder Bezeichnungen sind nur scheinbar dem Englischen entlehnt.

Von 97 unter dem Buchstaben A angeführten Anglizismen sind 25 als 'Pseudo-Anglizismus' markiert. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 25,7 %. Unter dem Buchstaben E sind 10 der 66 Anglizismen als Pseudo-Anglizismus markiert (15,1 %). Der Buchstabe O weist den vergleichsweise geringen Prozentsatz von 6,9 %, das entspricht einer Zahl von 6 Pseudo-Anglizismen, auf.

Buchstabe	A	E	O
Prozentualer Anteil an Pseudo-Anglizismen	25,7 %	15,1 %	6,9 %

Durchschnittswert: 15,9 %

4.1 Pseudo-Anglizismen in Görlach --- einige Beispiele

Bei den in Görlach angeführten Pseudo-Anglizismen handelt es sich, wie bereits kurz erläutert, um angebliche Übertragungen oder Entlehnungen aus dem Englischen. Hier einige Beispiele.

Der Ausdruck *after-ski* bezeichnet laut Erklärung Bekleidung, die an Skiorten getragen wird, bzw. soziale Aktivitäten an Skiorten. Der Ausdruck *after-ski* an sich

ist im Englischen nicht verzeichnet, naheliegender scheint eine Übersetzung aus dem Französischen, wo der Terminus *après-ski* geläufig ist. Ebenso verhält es sich mit der Bezeichnung *allround-man*. Im Deutschen als Ausdruck für einen auf vielen Feldern begabten oder gebildeten Mann verwendet, entbehrt die Bildung *allround-man* jeder Grundlage im Englischen.

Besonders auffällig wirkt vor allem die Tatsache, dass besonders viele Pseudo-Anglizismen mit dem Präfix *auto* versehen sind, bzw. ein Kompositum aus *auto* und einem weiteren Bestandteil darstellen. Als Pseudo-Anglizismen werden unter anderem *auto-camping*, *auto-caravan*, *autorepeat*, *autoreverse*, *autoscooter*, *autostop* und *autotraining* angeführt. Einerseits lässt sich diese Auffälligkeit durch die auf dem Kontinent weit verbreitete und relativ allgemeine Bezeichnung 'Auto'(für ein Kraftfahrzeug) erklären, die Bestandteil vieler Komposita ist. Andererseits lässt sich die Vorsilbe *auto* aus dem Griechischen ableiten. *Auto* bedeutet soviel wie (von) selbst.

5. Zusammenfassung

Anglizismen finden immer häufiger Einzug in verschiedene europäische Sprachen. Nachdem das Englische jahrhundertlang starken Einfluss auf die kontinentalen Sprachen ausgeübt hat, scheint die Verwendung von Anglizismen wenig erstaunlich. Vor allem im 20. Jahrhundert haben Sprachen wie das Deutsche, das Italienische, das Französische und das Spanische Wörter aus dem Englischen entlehnt. Nicht immer zu gleichen Teilen, wie aus dieser Arbeit ersichtlich ist, wohl aber sind alle vier Sprachen bereits heute von einer nicht zu vernachlässigenden Zahl von Anglizismen unterwandert. Häufig finden sich darunter auch Pseudo-Anglizismen, von denen ausgehend bereits wieder vollständige neue Wortfelder entstehen. Erkennbar ist basierend auf den in Görlach aufgelisteten Daten aber vor allem eines: Das Phänomen der Anglizismen ist ein in Europa weit verbreitetes.

Bibliographie

Görlach, Manfred (2001), *Dictionary of European Anglicisms: A Usage Dictionary of Anglicisms in Sixteen European Languages*, Oxford: Oxford University Press.